

Bürgermeister Viehof berichtet, dass die Genehmigungsplanung für den viergruppigen Kindergarten in der Parkstraße fertiggestellt ist. Zur Erhaltung der Platane konnte der ursprüngliche Planungsentwurf nicht umgesetzt werden, so dass der Kindergarten nun zweigeschossig gebaut wird und für ca. 80 Kinder Platz bieten wird. Ein weiterer dreigruppiger Kindergartencontainer soll im August diesen Jahres im Gewerbegebiet „Altebach“ als Interimslösung entstehen. Die Kindergartensituation ist sehr angespannt und daher ist geplant, den Flächennutzungsplan für das Gelände „Am Fuhrweg/Canisiusstraße“ einer Baulandentwicklung zuzuführen, um Planungsrecht für einen zusätzlichen dreigruppigen Kindergarten herzustellen. Im Rahmen der weiteren Planungen wird der Ausschuss frühzeitig über die weiteren Maßnahmen des Verfahrens informiert.

Frau Koch äußert Bedenken zum Standort der Kita „Fuhrweg/Canisiusstraße“, da dort Wasserprobleme aufgrund der Nähe zur Sieg auftreten könnten und glaubt, dass die Grundstücke „Theodor-Fontane-Straße oder Josefhöhe für einen Kindergarten geeigneter wären.

Bürgermeister Viehof gibt an, dass der Kindergarten ebenerdig ohne Keller gebaut wird und diese Fläche auch nicht als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist. Die Lage ist von der Anfahrt und der Baufläche ideal, da durch das erhöhte Verkehrsaufkommen durch Zubring- und Abholfahrten der Kinder kein Wohngebiet betroffen ist. Daher stellte sich das Grundstück als schlüssigste Variante dar.

Frau Haas sieht den Standort ebenfalls kritisch und benennt örtliche sowie strukturelle Gründe die gegen den Standort sprechen. Zudem ist die Fläche laut Nabu für den Artenschutz von großer Bedeutung. Daher beantragt Frau Haas einen alternativen Standort für den dreigruppigen Kindergarten zu prüfen.

Dr. Storch teilt mit, dass die FDP-Fraktion weitestgehend mit dem Antrag der CDU-Fraktion übereinstimmt, positioniert sich aber mehr mit der Verwaltung und beantragt die Planung für den Kindergarten „Am Fuhrweg/Canisiusstraße“ nicht ohne Not aufzugeben, aber einen möglichen alternativen Standort zeitnah zu prüfen.

Frau Krautscheid schließt sich der Meinung der Vorredner an und findet den Standort auch nicht gut, da sich die geplante Fläche direkt zwischen der L333 und der Bahn befindet und dies zu Lärmbelästigungen für die Kinder führt.

Bürgermeister Viehof weist darauf hin, dass man ein paar Hundert Meter weiter in Richtung Osten, in gleicher Höhe auch einen Kindergarten in einem Wohngebiet hat und sich die Bahn ebenfalls in unmittelbarer Nähe befindet.

Frau Köser-Segschneider beantragt die Prüfung eines Waldkindergartenkonzeptes und ist der Meinung, dass sich ein solches Projekt einfacher umsetzen lässt und für viele Eltern und Kinder ein idealer Ort ist, sowohl für die Entwicklung motorischer als auch kognitiver und sozialer Fähigkeiten.

Herr Loewenich stellt fest, dass verschiedene Varianten zur Errichtung von Kindergärten durch die Verwaltung geprüft und prioritär verfolgt wurden. Ihn interessiert, ob die Punkte 1,3 und 4 des CDU Antrags das Verwaltungshandeln aktuell ändern könnte und evtl. schon Gründe bekannt sind.

Bürgermeister Viehof gibt an, dass derzeit keine Gründe bekannt sind, sonst hätte man dieses Grundstück auch nicht ausgewählt. Der Prozess ist auf den Weg gebracht und es ist „alles im grünen Bereich“.

Herr Gabriel beantragt für die CDU-Fraktion, wie bereits von Dr. Storch formuliert, die Ergänzung zu Punkt 2 in den Antrag aufzunehmen.

Dr. Storch möchte noch die Formulierung, „trotzdem ist die Planung am Fuhrweg/Canisiusstraße weiterzuführen“ und bittet dies noch im Antrag aufzunehmen.

Frau Haas stellt die Dringlichkeit fest, jetzt zu handeln. Daher lautet der Arbeitsauftrag, parallel alternative Standorte zu finden und nicht erst dann, wenn es mit der jetzigen Planung nicht gelingen würde.

Frau Fuchs hat den Eindruck, dass die politischen Lager etwas auseinanderdriften und fragt nach, ob sie es richtig verstanden habe, dass der Antrag der CDU, so wie er gestellt wurde, weiter verfolgt wird und sollten sich unvorhergesehene Schwierigkeiten ergeben, dass man nicht zurückfällt auf „Nichts“, sondern auf jeden Fall noch Alternativen hat, um auch über das Richtige entscheiden zu können.

Dies wird von Bürgermeister Viehof bestätigt.

Herr Loewenich möchte von der Verwaltung wissen, ob es durch den Änderungsantrag der FDP zu einer Verzögerung kommen würde.

Bürgermeister Viehof betont nochmal ausdrücklich, dass es zu keinen Verzögerungen kommen wird und man zeitnah in die Bereiche eingreift, wenn Probleme auf dem Gelände auftreten sollten. Jetzt wird das Planungsrecht geschaffen und ab August entsteht das Provisorium für den dreigruppigen Kindergarten. Die Umsetzung für den viergruppigen Kindergarten wird begonnen, so dass sieben Gruppen zur Verfügung stehen.

Frau Thiebus fragt nach, wann der provisorische Kindergarten wieder aufgelöst werden soll.

Bürgermeister Viehof gibt an, dass das Provisorium für voraussichtlich 2 Jahre geplant ist.

Frau Haas möchte Punkt 2 noch dahingehend ergänzen, dass man sagt, **gleichzeitig** ist sicherzustellen, dass ein alternativer Standort zeitnah gefunden wird und zur Realisierung sowohl das eine als auch das andere zur gleichen Zeit für die „Josefshöhe“ und West III umgesetzt werden kann.

Frau Miethke möchte wissen, was dagegen spricht, für die beiden Grundstücke „Fuhrweg/Canisiusstraße“ und Klöckers Wiese“ einen dreigruppigen Kindergarten zu planen.

Bürgermeister Viehof sieht aufgrund des langen und komplexen Prozesses ein Problem, wenn die Verwaltung mit drei Planungen, nämlich „Josefshöhe, Klöckers Wiese und Fuhrweg/Canisiusstraße“ beauftragt wird. Das wird nicht erfolgen können und die jetzigen Projekte sind auf einem guten Weg, so Bürgermeister Viehof.

Frau Haas sieht den Bedarf nicht abgedeckt, da auch noch unklar ist, wann es mit dem viergruppigen Kindergarten losgeht.

Herr Moreira von der UWG schließt sich dem Antrag der CDU mit der Änderung von der FDP an.

Frau Koch erkundigt sich, ob es sich bei dem Provisorium um die alten Container handelt, die dort stehen.

Bürgermeister Viehof teilt mit, dass es sich um neue Kindergartencontainer handelt, die in modularer Bauweise entstehen und allen Normen und Standards entsprechen und für die Kinder so eine hochwertige und behagliche Umgebung geschaffen wird.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, lässt Frau Miethke über den ergänzenden Antrag der CDU-Fraktion zu Punkt 2 abstimmen.

Beschluss:

Nr. XV/SIGI/1/4

Sollten sich Gründe ergeben, dass das o.g. vorgesehene Grundstück nicht sehr zeitnah zu Baugebiet entwickelt werden kann, ist sicherzustellen, dass ein **möglicher** alternativer Standort zeitnah gefunden wird, z.B. im Gebiet West III (Klöckers Wiese), das ebenfalls als Bauland entwickelt werden soll (lt. Beschluss des Ausschusses am 2. Februar 2021).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig